

## Medikationssoftware erlaubt Individualisierung von Etiketten und steigert die Aussagekraft

Privatklinik Maria Hilf erhöht mit PraxiKett® Designer Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter



Für die Privatklinik Maria Hilf im österreichischen Klagenfurt – ein Haus mit 160 Betten, das unter anderem auf Gelenke, Bewegung, Innere Medizin, Neurologie und Prävention spezialisiert ist – sind Standards und das Arbeiten mit Checklisten gelebter Alltag. Dabei spielen Empfehlungen von Fachgesellschaften eine entscheidende Rolle, wie Renate Obmann, Leiterin der Anästhesiepflege, sagt: „Sie geben uns Orientierung bei der Weiterentwicklung von Prozessen, egal in welchem Bereich. Im Zuge der anstehenden ISO-Zertifizierung etwa gilt nun der Medikationssicherheit für die 7.800 ambulanten und 5.500 stationären Patienten

jährlich unser besonderes Augenmerk.“ Um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden, arbeitet die Privatklinik Maria Hilf seit Februar 2015 in der Anästhesie und Schmerztherapie mit dem PraxiKett® Designer von Mediaform. „Wir sehen das als wesentlichen Beitrag zur Patientensicherheit, einfach, weil wir die Medikamentenverabreichung damit optimieren“, stellt Obmann fest. Sie war es auch, die die Einführung initiiert hat. Dr. Dieter Jamnig, Ärztlicher Leiter der Anästhesie, war es ebenfalls ein besonderes Anliegen, weshalb er die treibende Kraft in der Umsetzung war.

### Schnell, einfach und erweiterbar

Vor Einführung der Medikationssoftware haben die Mitarbeiter der Anästhesie mit handelsüblichen Rollenetiketten gearbeitet, deren Farbgestaltung individuell war. „Es waren keine Wirkstoffgruppen angegeben. Statt der Wirkstoffnamen waren die Handelsnamen vermerkt, Dosierungen haben wir handschriftlich ergänzt“, blickt Obmann zurück. Bei den Infusionszusätzen wurden entweder die vom Hersteller mitgelieferten Medikamentenetiketten oder aber eigene weiße Etiketten aufgeklebt beziehungsweise die Infusionsflasche selbst beschriftet. „Was uns fehlte, war eine Einheitlichkeit in der Kennzeichnung“, so die Leiterin der Anästhesiepflege.

Der Entscheidung für einen Partner ging eine intensive Recherche und Bewertung voraus, an deren Ende der PraxiKett® Designer als System der Wahl stand. „Nach einer persönlichen Beratung und viermonatiger Teststellung waren wir dann überzeugt“, so Obmann.

Was zeichnet die Lösung von Mediaform nun aus? Laut Aussagen aus der Privatklinik Maria Hilf sind es die Einfachheit und Erweiterbarkeit des Systems. „Es ist leicht zu erlernen und anzuwenden, weil es logisch im Aufbau ist. Später können wir es dann auch problemlos erweitern, sollten andere Bereiche

im Hause ebenfalls Bedarf an einer Medikationslösung haben“, erläutert Obmann. Wichtig war dem Hause auch die Möglichkeit, individuelle Anpassungen gemäß Hausstandard an den Etiketten vornehmen zu können, etwa zur Herrichtung von Spritzenpumpen in der Schmerztherapie.



## Medikationssoftware erlaubt Individualisierung von Etiketten und steigert die Aussagekraft

Privatklinik Maria Hilf erhöht mit PraxiKett® Designer Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter

### Arbeit gespart und Flexibilität gewonnen



Nach der Entscheidung folgte die Einführung des PraxiKett® Designers, die nach einer kurzen Schulung und Eingewöhnungsphase reibungslos verlaufen ist. „Eigentlich reibungslos“, erklärt Renate Obmann und schränkt ein: „wie immer, wenn Veränderungen anstehen, muss man in der Anfangsphase eben auch die Skeptiker für sich gewinnen. Die Mitarbeiter mussten sich erst daran gewöhnen, dass die Medikamente den Wirkstoffgruppen zugeordnet sind. Das ist uns

### Etiketten mit mehr Aussagekraft

Der PraxiKett® Designer hat viel zur Patientensicherheit beigetragen, wie die Leitung der Anästhesiepflege erläutert: „Ein Beispiel sind die auf den Etiketten gekennzeichneten Wirkstoffgruppen und Dosierungen. Gerade bei den zahlreichen Generika, die dazu laufend wechseln, ist eine Verwechslung heute nahezu ausgeschlossen.“

Aber auch die Mitarbeiter haben an Sicherheit gewonnen. Eine klar ersichtliche Kennzeichnung vereinfacht nicht nur die Medikamentengabe sondern ebenso die Dokumentation. Den größten Vorteil sehen aber alle Beteiligten in der

letztlich aber gut gelungen, weil wir den Nutzen klar erklären konnten. Mittlerweile ist die Lösung hoch akzeptiert.“ Heute bedienen gut die Hälfte aller Mitarbeiter die Software, Anpassungen und Änderungen jeder Art nimmt Dr. Jamnig vor.

Im Schwesternstützpunkt im AWZ ist eine Druckliste mit allen Etikettenvorlagen abrufbar, die dann bei Bedarf individuell aktiviert wird. Mappen mit den Etiketten, die im täglichen Gebrauch verwendet werden, befinden sich auf jedem Anästhesiewagen und werden am Ende eines OP-Tages neu befüllt. Vorteil: Die Privatklinik Maria Hilf braucht kein großes Lager mehr, es werden lediglich die Blätter und fallweise die Farbpatronen des Druckers getauscht.

Die Druckliste kann selbstständig angepasst und erweitert werden. „Das hat uns schon sehr beeindruckt“, sagt Obmann. „Wir richten beispielsweise in der Schmerztherapie Infusionspumpen her, die sicher nicht in jedem Haus gleich befüllt werden. In der Vorbereitung zu Regionalanästhesien bekommen unsere Patienten standardmäßig eine Sedierung. Früher brauchte ich dafür mehrere Etiketten, heute gestalte ich mir eine, die alle notwendigen Angaben enthält – da macht sich die Individualisierung positiv bemerkbar.“

Verwendung von Wirkstoff- statt Handelsnamen. Potenzial für künftige Erweiterungen sieht Renate Obmann auch im PraxiKett® Designer, namentlich im integrierten Matrix-Code. „Damit können wir, wenn wir auf ein Patientendokumentationssystem umgestellt haben, die Medikation durch Scannen direkt dem Patienten zuordnen – auch ließe sich die Beschaffung so deutlich vereinfachen.“ Vorerst profitieren die Mitarbeiter der Anästhesie und Schmerztherapie von den Vorteilen des PraxiKett® Designers – und natürlich deren Patienten.

November 2015

### Ihr Kontakt zu Mediaform

**Mediaform Informationssysteme GmbH**  
 Postfach 1347 · 21453 Reinbek · Germany  
 Telefon: +49 40 - 72 73 60 0  
 Fax: +49 40 - 72 73 60 27  
 E-Mail: info@mediaform.de  
 www.mediaform.de

